

Liebe Eltern,

Etwas Neues beginnt – Kinder und Eltern kommen in das Kinderhaus

Was bedeutet der Eintritt in das Kinderhaus für Ihr Kind?

Der Eintritt in das Kinderhaus und die gesamte Kinderhauszeit sind ein Lebensabschnitt mit eigenständiger Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes.

Das Kinderhaus hat einen eigenständigen Bildungsauftrag. Er sollte nicht lediglich als eine Vorstufe oder als eine Durchgangsstation für den Schulbesuch angesehen werden

Für Ihr Kind beginnt ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die sehr verschieden von dem ihm vertrauten Zuhause sein kann:

- Sie sind als Mutter und Vater für eine feste Zeit des Tages nicht unmittelbar verfügbar.
- Ihr Kind muss Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die gleichzeitig für andere Kinder da ist.
- Es soll Beziehungen zu einer Gruppe von anderen Kindern entwickeln.
- Es muss neue Regeln lernen, z. B. das Spielzeug gehört nicht einzelnen, sondern allen...
- Ihr Kind muss sich an einen neuen Tagesrhythmus anpassen.

Ein Kinderhauskind werden

Während ein Kind freudig und spontan auf neue Situationen eingeht, wartet ein anderes Kind ab, oder ist auch etwas ängstlich.

Das eine Kind lernt langsamer, das andere Kind lernt schneller mit diesen Anforderungen umzugehen, während es zu einem „richtigen Kinderhauskind“ wird.

Auch wenn Ihr Kind schon eine Weile regelmäßig das Kinderhaus besucht, kann es mehrere Monate dauern, bis Ihr Kind wirklich ein Kinderhauskind geworden ist.

Damit ist gemeint, dass es sich auch dann selbständig und selbstbewusst in der Gruppe bewegt, Freundschaften schließt und die Chancen des Kinderhausbesuches für sich nutzen kann.

Mit welchen Reaktionen können Sie während der Eingewöhnungsphase rechnen?

- Zunächst wird Ihr Kind versuchen, sich in der Einrichtung zu orientieren. In der Gruppe wird es sich eher abwartend und beobachtend verhalten.
- Sein Spiel ist noch nicht intensiv und ausdauernd, den Gruppenraum erkundet es erst allmählich.
- Zuhause kann es müde und unausgeglichen sein und wird wenig oder gar nichts erzählen.
- Etwa ab der zweiten Woche wird es versuchen, seinen Platz in der Gruppe zu finden.
- Es kann häufiger vorkommen, dass es dabei Konflikte mit anderen Kindern gibt.
- Auch die Ruhebedürftigkeit am Nachmittag kann noch anhalten, und es kommt öfter vor, dass ein Kind morgens nur mit Unlust in das Kinderhaus geht oder auch gar nicht gehen möchte.

Diese Reaktionen sind also nichts Auffälliges, sondern normal.
Jedes Kind braucht seine eigene Zeit für die Eingewöhnung.

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Wenn Ihr Kind schon Erfahrungen mit anderen Kindern machen konnte und auch Zeiten ohne Mutter oder Vater auszukommen gelernt hat, ist das eine gute Vorbereitung auf das Kinderhaus.

Nutzen Sie die Angebote, die unsere Einrichtung Ihnen und Ihrem Kind macht: Schnuppertag, Elternabende, Elternseminare auf der Elterakademie, Elterncafé, Feste während des Kinderhausjahres,...

Diese Angebote nützen nicht nur Ihrem Kind, sondern Sie selber können sich die Gewissheit verschaffen, dass Ihr Kind in der Einrichtung gut aufgehoben ist.

Diese Sicherheit können Sie ihrem Kind weitergeben.

Wenn Fragen offen bleiben, sprechen Sie mit den Pädagoginnen.

Gerade in den ersten Wochen ist bei all dem Neuen für Ihr Kind die Überschaubarkeit der Situation und die Vorhersehbarkeit dessen, was auf es zukommt, eine wichtige Voraussetzung für eine gute Eingewöhnung.

Dazu gehört z.B.

- Die Erfahrung von Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen.
- Anstrengende Aktionen am Nachmittag können für Ihr Kind jetzt eine Überforderung darstellen.
- Bedenken Sie auch, dass Kinder in dieser Zeit mit ihren erhöhten Anforderungen verstärkt unfallgefährdet sind.
- Besondere Aufmerksamkeit ist also im Straßenverkehr und auf dem Spielplatz notwendig.

Die Bereitschaft des Kindes, sich mit dem Kinderhaus auseinander zu setzen, wird auch davon beeinflusst, ob in der Familie gleichzeitig andere größere Lebensveränderungen anstehen, wie z.B. die Geburt eines Geschwisters, ein Umzug, aber auch Trennung der Eltern oder der Verlust des Arbeitsplatzes von Vater oder Mutter.

In jedem Fall gilt:

Kommen Sie mit der Pädagogin ins Gespräch. Jede Information, die Sie über Ihr Kind und Ihre Familie geben, ist der Pädagogin willkommen und hilft ihr dabei, auf Ihr Kind gut eingehen zu können.

Aus Eltern werden Kinderhauseltern

Zwar steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens, aber auch für Sie ist der Eintritt Ihres Kindes in das Kinderhaus etwas Besonderes.

Auch auf Sie kommen Veränderungen und neue Anforderungen zu. Sie müssen sich darauf einstellen, dass Sie zu festen Tageszeiten ohne Ihr Kind sind und dass Sie nicht unmittelbar wissen, was es tut, denkt oder fühlt. Wie wird es ihm ohne Ihre Anwesenheit gehen? Wie werden Sie selbst diese Zeit nutzen? Tatsächlich brauchen auch Eltern eine Eingewöhnungszeit, um viele neue Informationen aufzunehmen und verarbeiten zu können.

Sie lernen, den neuen Mit-Erziehern zu vertrauen. Sie lernen, auch Ihrem Kind zu vertrauen, das selbständiger wird und sich das holt, was es braucht.

Mit der Zeit gilt es, ein Gefühl von Mitverantwortung für das Funktionieren der Gruppe und des gesamten Kinderhauses zu entwickeln.

Es wird von Ihnen erwartet:

- dass Sie Vertrauen zur Einrichtung entwickeln,
- dass sie akzeptieren können, dass Ihr Kind nun eines unter anderen in der Gruppe ist,
- dass Sie sich nicht ohne Rücksicht auf andere für die Förderung nur Ihres eigenen Kindes einzusetzen
- dass Sie lernen, mit Ihrer aktiven Unterstützung über die Elternmitarbeit alle Kinder zu unterstützen, oder bei Elternabenden das Interesse aller Kinder und Eltern zu fördern.

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfremde auch Abschied von Vertrautem.

Damit sind starke Gefühle bei Kindern und Eltern verbunden. Diese Gefühle sind beim morgendlichen Abschied oft besonders deutlich spürbar. Wenn Sie unsicher sind, holen Sie sich Rat und die Unterstützung der Pädagogin.

Also:

Keine Angst vor Abschieden und keine Angst davor, dass es nicht vom ersten Tag an problemlos klappt. Ihr Kind wird wachsen, es wird sicher und selbstbewusst werden, ein Kinderhauskind, das seinen Alltag meistert und größtmöglichen Gewinn daraus zieht.

Im Laufe der Eingewöhnungsphase werden Sie im Elternbereich vor den Gruppen auch ein Elternfach vorfinden (durchsichtige Fächer mit Ihrem Familiennamen). Diese Fächer dienen dem Kinderhaus als Kommunikationsmöglichkeit mit den Eltern. Hier finden Sie, Ihre Familie betreffende Informationen und Nachrichten. Dieses Fach ist bitte täglich zu kontrollieren und zu leeren. Wir haben auch zwei schwarze Bretter im Stiegenhaus. Dort werden von uns allgemeine Informationen ausgehängt, auch hier bitte immer wieder schauen, was es Neues gibt. Neben der MKH Tür befindet sich auch noch das Fach der Pädagoginnen, hier können Sie jederzeit eine Nachricht an die Pädagoginnen hinterlassen. (Schreibzeug und Papier sollten immer aufliegen) Diese Lade wird täglich entleert.

Die Verrechnung erfolgt im folgenden Monat für das abgelaufene. Sie finden auf Ihrer Rechnung die Betreuungszeit sowie den Jausen/Materialbeitrag und das Mittagessen. Auf der ersten Abrechnung ersehen Sie auch noch die Einschreibgebühr. Ihre Rechnung wird in Ihr Elternfach gelegt und dient zu Ihrer Information. Wir handhaben es so, dass wir von allen Eltern Einziehungsermächtigungen haben und den Rechnungsbetrag frühestens am 10. des Folgemonats einziehen. (siehe Betreuungsvereinbarung und Unterlagen)

Wir pflegen eine relativ hohe Medienpräsenz, welche für eine private Einrichtung überlebensnotwendig ist. Daher erhalten Sie auch eine Einverständniserklärung für die Veröffentlichung von Fotos bzw. Arbeiten Ihres Kindes.

Das ist selbstverständlich Ihre persönliche Entscheidung ob Sie dies möchten oder nicht – diese Entscheidung wird von uns natürlich respektiert!

Das waren jetzt viele Informationen, die wir aber für sehr wichtig erachten!

Sollten Sie Fragen haben, Zweifel auftreten oder Unklarheiten bestehen, gehen Sie bitte direkt auf uns zu, wir sind für Sie und Ihr Kind da!

Weitere Informationen:

Ansprechpartner für Fragen zum Kinderhaus sind die Leitungen der einzelnen Gruppen sowie Margarita Fischer als Inhaberin und Geschäftsführerin.

Herzliche Grüße,
Margarita Fischer
Geschäftsführung
Montessori Kinderhaus Hainfeld
Tel: 0664/2609841